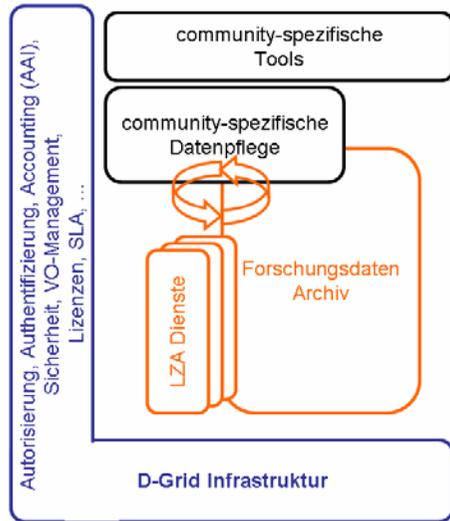


Langzeitarchivierung



Wissenschaft und Wirtschaft investieren viel Geld und Expertise in die Gewinnung und Verarbeitung von Daten, die die Grundlage moderner Forschung bilden. Ein nachhaltiges Datenmanagement ist notwendig, damit diese Forschungsdaten nachgenutzt werden können und nicht verloren gehen. WissGrid hat sich zum Ziel gesetzt, zentrale Komponenten für eine Langzeitarchivierung von Forschungsdaten in Grid-Umgebungen bereit zu stellen. Das sind insbesondere

- eine Architektur für Langzeitarchivierung im Grid,
- ein Archivsystem, das den erweiterbaren Kern einer virtuellen Forschungsumgebung bilden kann,
- eine Reihe modularer Langzeitarchivierungsdienste
- und Blaupausen zur Langzeitarchivierung, die bisherige Erfahrungen an neue Grid-Communities weitergeben.



Neue Community-Grids wie auch bestehende erhalten damit die notwendige Unterstützung für den Aufbau der Langzeitarchivierung ihrer Forschungsdaten.

Partner



- Universität Göttingen - Konsortialführung
- Astrophysikalisches Institut Potsdam (AIP)
- Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven (AWI)
- Deutsches Elektronen Synchrotron, Hamburg (DESY)
- Deutsches Klimarechenzentrum GmbH, Hamburg (DKRZ)
- Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement, Stuttgart (IAT)
- Institut für Deutsche Sprache, Mannheim (IDS)
- Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik, Berlin (ZIB)
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen (SUB)
- Technische Universität München (TUM)
- Technische Universität Dortmund
- Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
- Universität Heidelberg
- Universität Trier
- Universität Wuppertal

Kontakt

Sprecherin des WissGrid-Steuerungsgremiums:

Dr. Heike Neuroth

Am Papendiek 14
37073 Göttingen

Email: info@wissgrid.de



<http://www.wissgrid.de>

**Grid
für die
Wissenschaft**

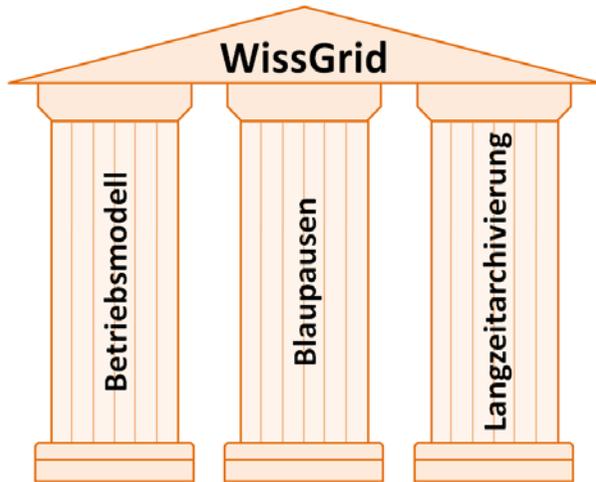


Ein Projekt im D-GRID-Verbund, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zielsetzung und Aufbau



Als Projekt im 3. D-Grid Call hat sich WissGrid zum Ziel gesetzt, nachhaltige organisatorische und technische Strukturen für den akademischen Bereich im D-Grid zu etablieren.



WissGrid bündelt die heterogenen Anforderungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und entwickelt konzeptionelle Grundlagen für die nachhaltige Nutzung der Grid-Infrastruktur sowie IT-technische Lösungen. In diesem Kontext stärkt das Projekt die organisatorische Zusammenarbeit der Wissenschaften im Grid und senkt die Eintrittsschwellen für neue Community-Grids. Aus den Zielen leiten sich die drei Hauptaufgaben von WissGrid ab:

1. Betriebsmodell für akademische Grid-Nutzer
2. Blaupausen für neue Community-Grids
3. Langzeitarchivierung von Forschungsdaten

Betriebsmodell



Als Bestandteil des Betriebsmodells wird eine Interessenvertretung für die akademischen Anwender und Communities in D-Grid etabliert. Hier ist es von besonderer Bedeutung, dass die standortübergreifende Verwendung von IT-Ressourcen im D-Grid den Anwendern einen Mehrwert auf der Grundlage ihrer Anforderungen bereitstellen kann. Die Anwender erhalten mit einer Interessenvertretung die organisatorischen Rahmenbedingungen, um ihre Anforderungen in D-Grid gezielt und disziplinübergreifend einbringen zu können.



Damit kann die Einstiegsschwelle für Communities und einzelne Anwender weiter gesenkt und die Effizienz organisatorischer Prozesse für diese Zielgruppe erheblich verbessert werden. Ebenso soll im Rahmen des Betriebsmodells die standortübergreifende Finanzierung von IT-Ressourcen für öffentlich geförderte Forschungsprojekte als kooperatives Trägermodell realisiert werden. Hierzu werden Abstimmungen mit Vertretern der Universitäten sowie der Fördergeber durchgeführt und die Ergebnisse im Betriebsmodell zusammengeführt.

Blaupausen



Der Innovationsschritt hin zur Nutzung des Grid stellt insbesondere für neue wissenschaftliche Anwender bzw. Communities eine konzeptionelle und technische Herausforderung dar. Aus diesem Grund werden Blaupausen für die Migration in das Grid und für einen Community-spezifischen Nutzersupport benötigt. Das Konzept baut auf den Erfahrungen und Best Practices der beteiligten Communities AstroGrid-D, C3-Grid, HEPGrid, MediGRID und TextGrid aus der ersten Förderphase in D-Grid auf. Es werden Schulungsansätze, Organisationskonzepte sowie Prozesse für die Integration in das Grid entwickelt, um neuen Nutzern den Einstieg das Grid zu erleichtern. Fachberater unterstützen auf Grundlage der entwickelten Blaupausen die Bildung neuer akademischer Community-Grids.



Hiermit wird die bereits bestehende Unterstützung des DGI auf Betriebssystem-, Basis-Tool- und Middleware-Ebene der Ressourcenprovider um eine Supportstruktur auf Anwendungsebene ergänzt. In Verbindung mit dem Betriebsmodell stehen damit übergreifende organisatorische Rahmenbedingungen zur Verfügung, die in die wissenschaftlichen Communities in D-Grid hineingetragen werden.